



Offenlegungsschrift 1766458

Aktenzeichen: P 17 66 458.3

Anmeldetag: 25. Mai 1968

Offenlegungstag: 22. Juli 1971

Ausstellungspriorität: —

Unionspriorität

Datum: —

Land: —

Aktenzeichen: —

Bezeichnung: Massagegerät

Zusatz zu: —

Ausscheidung aus: —

Anmelder: Rietmüller, Willi, 4300 Essen-Werden

Vertreter: —

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 10. 4. 1970

1766458

Essen, den 17. Mai 1968  
(30 610/K-)

PATENTANWALTER  
Dr. Andrejewski  
Dr.-Ing. Honke  
43 Essen, Kettwiler Str. 36  
(Am Hauptbahnhof Lichtburg)  
Telefon 22530/33

Patentanmeldung des  
Herrn Willi Riethmüller,  
Essen - Werden, Mintropstr. 1

### M a s s a g e g e r ä t

Massagegeräte sind in verschiedenen Ausführungsformen bekannt, insbes. sind solche bekannt mit Aufstellplattform, Tragsäule für das Antriebsaggregat sowie Antriebsaggregat mit an Antriebselemente des Antriebsaggregates angeschlossenen Massagegurten. Zumeist ist der Antrieb als Exzenterantrieb oder Unwuchtantrieb derart ausgeführt, daß eine Bandmassage mit gleichsam hin- und hergehendem Massagegurt erfolgt.- Derartige Massagegeräte haben sich an sich bewährt, jedoch ist die Massagewirkung auf die zu behandelnde Person verbesserungsfähig.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Massagegerät der eingangs beschriebenen Art zu schaffen, welches sich durch besondere Massagewirkung auf die zu massierenden Personen auszeichnet.

109830/0655

Die Erfindung betrifft ein Massagegerät mit Aufstellplattform, Tragsäule für das Antriebsaggregat sowie Antriebsaggregat mit an Antriebselemente des Antriebsaggregates angeschlossenen bzw. anschließbaren Massagegurten. Die Erfindung besteht darin, daß an die Aufstellplattform und/oder an die Tragsäule und/oder an das Antriebsaggregat zusätzlich elastisch dehnbare, von der zu massierenden Person zu erfassende und von dieser Person spannbare Spannelemente angeschlossen sind.- Bei dem erfindungsgemäßen Massagegerät kann der Massagevorgang in an sich bekannter Weise erfolgen. Erfasst jedoch die zu massierende Person ein Spannelement, so werden die entsprechenden Muskeln der zu massierenden Person gegen das Spannelement angespannt. Werden diese Muskelpartien zusätzlich mit dem Massagegerät massiert, so erreicht man besondere Massageeffekte. Das Erfassen der Spannelemente von der zu massierenden Person kann mit Hilfe der Hände erfolgen, es besteht aber auch die Möglichkeit, die Spannelemente so auszubilden, daß sie beispielsweise um den Hals oder um den Rücken der zu massierenden Person gelegt werden.

Im einzelnen bestehen im Rahmen der Erfindung verschiedene Möglichkeiten. Nach bevorzugter Ausführungsform sind die Spannelemente expanderartig, beispielsweise als Gummizüge oder als entsprechende Einfach- oder Mehrfachschraubenfedern ausgeführt. Im allgemeinen ist es ausreichend, die Spannelemente an feststehende, nicht angetriebene Bauteile anzuschließen, beispielsweise an die Tragsäule oder auch an die Aufstellplattform. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Spannelemente an angetriebene Bauelemente, z.B. die Antriebselemente des Antriebsaggregates, anzuschließen.

- 3 -

Die durch die Erfindung erreichten Vorteile sind vor allem darin zu sehen, daß bei Einsatz des erfindungsgemäßen Massagegerätes die Massagewirkung auf die zu massierende Person durch Betätigung der dehnbaren Spannelemente durch eben die zu massierende Person beachtlich verbessert werden kann. Dabei können die Spannelemente ohne Schwierigkeiten so angeordnet werden, daß gerade die zu massierenden Körperteile durch Anspannung gegen die Spannelemente auch gespannt werden und folglich sowohl im gespannten als auch im entspannten Zustand massiert werden können.

Im folgenden wird die Erfindung anhand einer lediglich ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung ausführlicher erläutert; es zeigen:

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Massagegerät mit zusätzlichen Spannelementen im Einsatz,

Fig. 2 eine Vorderansicht des Gegenstandes nach Fig. 1 und

Fig. 3 entsprechend der Fig. 1 eine andere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Massagegerätes.

Das in den Fig. dargestellte Massagegerät besteht in seinem grundsätzlichen Aufbau aus einer Aufstellplattform 1, einer Tragsäule 2 für das Antriebsaggregat 3 sowie dem Antriebsaggregat 3 mit darin angeschlossenen Massagegurt 4. Es handelt sich dabei um ein Antriebsaggregat 3, welches gegenphasig Exzenterbewegungen ausführt, wobei also die Antriebs-elemente gleichsam als Exzenterstümpfe oder Kurbelzapfen 5

ausgeführt sind und der Massagegurt 4 an diese Abtriebs-  
elemente angeschlossen ist. Dabei ist die Anordnung so  
getroffen, daß an die Aufstellplattform 1 und/oder an die  
Tragskule 2 (Fig. 1) und/oder an das Antriebsaggregat 3  
(Fig. 3) zusätzlich elastisch dehbare Spannelemente 6  
angeschlossen sind. Man entnimmt aus den Fig. unmittelbar,  
daß diese Spannelemente 6 von der zu massierenden Person 7  
erfaßt und von dieser gespannt werden können. Das ist  
in den Fig. strichpunktirt angedeutet worden. Die Spann-  
elemente 6 selbst sind expanderartig ausgebildet und wie  
schon erläutert entweder an feststehende, nicht angetriebene  
Bauteile oder auch an angetriebene Bauteile angeschlossen.  
Von besonderer Bedeutung ist der Anschluß an angetriebene  
Bauteile, wie es Fig. 3 erläutert. Dazu können die in Fig.  
3 groß herausgezeichneten Anschlußbügel 8 für die Massage-  
gurte 4 mit besonderen Augen 9 für das Einhaken von Spann-  
elementen 6 versehen sein, die z.B. Karabinerhaken 10  
aufweisen.

#### A n s p r ü c h e

# A n s p r ü c h e

1. Massagegerät mit Aufstellplattform, Tragsäule für das Antriebsaggregat sowie Antriebsaggregat mit an Antriebs-  
elemente des Antriebsaggregates anschließbaren Massage-  
gurten, dadurch gekennzeichnet, daß an die Aufstellplatt-  
form (1) und/oder an die Tragsäule (2) und/oder an das  
Antriebsaggregat (3) zusätzlich elastisch dehnbare, von  
der zu massierenden Person (7) zu erfassende und von dieser  
Person spannbare Spannelemente (6) angeschlossen sind.
2. Massagegerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Spannelemente (6) expanderartig ausgebildet sind.
3. Massagegerät nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch ge-  
kennzeichnet, daß die Spannelemente (6) an feststehende,  
nicht angetriebene Bauteile (1,2) angeschlossen sind.
4. Massagegerät nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die Spannelemente (6) an angetriebene Bau-  
elemente (5), z.B. Antriebselemente, angeschlossen sind.
5. Massagegerät nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch  
gekennzeichnet, daß die Massagegurte (4) mit Hilfe von  
Anschlußbügeln (8) an die Antriebselemente (5) angeschlossen  
sind und die Anschlußbügel (8) Augen (9) zum Einhaken der  
Spannelemente (6) aufweisen.

PAe Dr.Andrejowski, Dr.Honke

-4-

Fig. 1



